

2012

JAHRESBERICHT

SIG
Schweizerischer
Israelitischer
Gemeindebund



FSCI
Fédération suisse
des communautés
israélites

VSJF Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen
Union Suisse des Comités d'Entraide Juive

Inhalt

Jahresbericht des SIG	4
Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF	22
Organe des SIG	23
Rechnungsablage des SIG.....	26
Diverse Rechnungsablagen	33
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	34
Bericht der Revisionsstelle	35
Memorial Stiftung des SIG	36
Jahresbericht des VSJF	37
Organe des VSJF.....	40
Stiftungen, Legate und Spenden	41
Rechnungsablage des VSJF	42
Fonds und Legate des VSJF	46
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	48
Bericht der Revisionsstelle	49

Präsidialressort und Kommunikation

Das Jahr 2011

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch tragische Ereignisse wie die Umweltkatastrophen in Japan oder den Terroranschlag in Norwegen. Verschiedene politische Geschehnisse waren auch für die Arbeit des SIG von Bedeutung. Die Umwälzungen im arabischen Raum sowie die Debatte um die Anerkennung Palästinas waren wichtige Themen des SIG im Gespräch mit Politikern und Medienvertretern. Erfreulicherweise kam es im Hinblick auf die eidgenössischen Parlamentswahlen nicht zu den vom SIG befürchteten kritischen Aussagen zu religionspolitischen Themen.



Dr. Herbert Winter

SIG-intern war im Berichtsjahr einiges in Bewegung. Es wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit der Frage der Zukunft des SIG und damit verbunden mit den Bedürfnissen der jüngeren Generation befasst. Die Ergebnisse werden an der Delegiertenversammlung 2012 präsentiert. Das Jahresende hat dem SIG leider auch Unerfreuliches gebracht. Geschäftsleitungsmitglied Daniel A. Rothschild, der inzwischen aus gesundheitlichen Gründen aus der Geschäftsleitung zurückgetreten ist, musste bereits zuvor seines Amtes als Kassier enthoben werden. Der SIG hat unverzüglich alle nötigen Schritte zum Schutz des SIG unternommen und umfassende Abklärungen gestartet.

Beziehungen zu den Gemeinden

Im Berichtsjahr feierten einige SIG-Gemeinden Jubiläen, an denen der Präsident teilgenommen hat. Vertreter der Geschäftsleitung trafen sich mit Delegationen verschiedener

Mitgliedsgemeinden. Dabei ging es immer auch darum, die Erwartungen der Gemeinden an den SIG entgegenzunehmen. Insbesondere die Beziehungen zu Gemeinden der französischsprachigen Schweiz wurden vertieft.

Medienarbeit

Der SIG setzte seine proaktive Medienarbeit fort und traf sich mit Vertretern verschiedener wichtiger Publikationen zu informellen Gesprächen über Themen, die für den SIG und die jüdische Gemeinschaft von Bedeutung sind. Dabei wurden auch problematische Aspekte in der Berichterstattung sowie in Leserkommentaren diskutiert.

Der Präsident sowie weitere Vertreter des SIG gewährten der Presse zahlreiche Interviews, nahmen aktiv oder auf Anfrage zu aktuellen Themen Stellung und publizierten viel beachtete Meinungsartikel. Sie äusseren sich auch in Radio und TV.

Schweizer Politik

Auf dem politischen Parkett blieb der SIG weiterhin sehr aktiv. Der SIG und die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS führten gemeinsam Gespräche mit Bundesrat Didier Burkhalter, Bundesrätin Simonetta Sommaruga sowie mit Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey. Nebst Nahostfragen (siehe Seite 6) gehörten ein geplantes Gesetz gegen Diskriminierung im öffentlichen und privaten Bereich sowie verschiedene Fragen der inneren Sicherheit zu den diskutierten Themen. Die Delegationen von SIG und PLJS unterstrichen, dass die Integration und die Chancengleich-

heit von Minderheiten weiter gefördert werden müssen. Zudem hielten sie fest, dass sie unangemessene Einschränkungen der Religionsfreiheit strikt ablehnen.

Vertreter des SIG und der PLJS führten ihre regelmässigen Gespräche mit den grossen Parteien auch in diesem Jahr weiter. Mit der SVP sprachen die beiden Dachverbände unter anderem auch über deren Parteiprogramm. Im Gespräch mit Vertretern der Grünen Partei wurde deren Haltung zu Israel und zur Anerkennung eines palästinensischen Staates thematisiert.

Der SIG empfindet Genugtuung darüber, dass über die Einführung einer Verfassungsgerichtsbarkeit in der Schweiz nun breiter debattiert wird. Er hofft, dass eine solche Verfassungsgerichtsbarkeit bald eingeführt wird, damit die verfassungsmässigen Grundrechte gestärkt werden. Der SIG wird diesem Thema auch in seinen weiteren politischen Gesprächen Rechnung tragen.

SIG und PLJS begrüsst den 3. Bericht der Schweiz zur «Umsetzung des Rahmenübereinkommens des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten».

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK, die Schweizer Bischofskonferenz, die Christkatholische Kirche der Schweiz und der SIG haben zudem wie jedes Jahr zum Flüchtlingssonntag und Flüchtlingsabbat vom 18./19.Juni einen gemeinsamen Aufruf erlassen.

Israel

Im Rahmen ihres jährlichen Gesprächs mit Bundespräsidentin und EDA-Vorsteherin Micheline Calmy-Rey betonten SIG und PLJS ihr Anliegen, dass die Schweiz eine einseitige Anerkennung Palästinas durch die UNO, die nicht auf Basis einer Friedenslösung zwischen Israelis und Palästinensern zu Stande kommt, nicht unterstützen solle. Diesen Standpunkt hat der Präsident auch in den Medien vertreten.

Zudem reagierten SIG und PLJS mit einem Schreiben an das EDA, als bekannt wurde, dass der Exekutivrat der UNESCO die Aufnahme eines Staates Palästina in die UNESCO empfohlen hatte. Die beiden Dachverbände äusserten sodann ihr Bedauern über die erfolgte Aufnahme Palästinas in die UNESCO, nahmen aber mit Befriedigung zur Kenntnis, dass sich die Schweiz in der Abstimmung wenigstens der Stimme enthalten hatte.

Zu den angedrohten Boykott-Aktionen der Gruppe Boykott Desinvestitionen Sanktionen BDS gegen das diesjährige Kulturfestival Culturescapes Israel, für welches Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey das Patronat übernommen hatte, erklärte diese beim Gespräch mit SIG und PLJS, dass sie jegliche Art von Boykottkampagnen ablehne. Der SIG hatte sich schon zuvor unmissverständlich gegen den von Schweizer Politikern in der linken Wochenzeitung unterzeichneten Boykottaufruf gegen Israel eingesetzt und eine ausführliche Stellungnahme publiziert.

Die Freilassung des israelischen Soldaten Gilad Shalit erfüllte die jüdische Welt mit grosser Freude. Bei ihren Gesprächen mit dem EDA hatten sich SIG und PLJS stets für die Freilassung Shalits eingesetzt. In einer gemeinsamen Medienmitteilung gaben sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Entlassung von über 1000 zum Teil wegen terroristischer Attentate verurteilten palästinensischen Häftlingen als Gegenleistung für Shalits Freilassung nicht neue Gewalttaten zur Folge haben werde.

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm der SIG wohlwollend vom Beschluss des Bundesrates Kenntnis, die Sanktionsmassnahmen gegenüber dem Iran zu verschärfen. Dieses Anliegen hatte der SIG regelmässig in politischen Gesprächen vorgetragen.

Der SIG begrüsst sodann, dass Richter Richard Goldstone seinen Bericht über den Gazakrieg wiedererwogen und Erkenntnisse als den ihm jetzt bekannten Tatsachen widersprechend beschrieben hatte.

Internationale Organisationen

Der Präsident nahm an der Generalversammlung des European Jewish Congress EJC, an verschiedenen Sitzungen der Exekutive des EJC sowie an der Sitzung des Governing Board des World Jewish Congress (WJC) teil. Diskutiert wurden unter anderem die Lage in der arabischen Welt, die Auswirkungen auf Europa und Israel, die Bedrohung durch das iranische Atomprogramm sowie der Antisemitismus in Europa.

Im Berichtsjahr nahm der SIG ebenfalls zur kürzlich gegründeten European Jewish Union EJU Stellung. Der SIG hielt fest, dass die EJU nicht mit dem EJC, welcher die einzige demokratisch legitimierte und repräsentative Vertretung der jüdischen Gemeinschaften in Europa ist, verbunden sei. Die EJU möchte unter anderem ein Parlament für europäische Juden bilden, das so genannte European Jewish Parliament EJP. Der SIG vertritt die Auffassung, dass es der EJU und dem EJP an jeglicher Transparenz fehlt.

Schweizerischer Rat der Religionen

Im Januar trat der SIG-Präsident das Amt als Vorsitzender des Schweizerischen Rates der Religionen an. In den Sitzungen des Rates wurde unter anderem über die Bedeutung der konfessionellen Neutralität des Staates, über religiöse Symbole im öffentlichen Raum sowie über die religionspolitischen Entwicklungen in der Schweiz gesprochen.

Interreligiöser Dialog

Der Präsident traf sich im Berichtsjahr mit Kardinal Kurt Koch, dem Präsidenten des vatikanischen Rates für die Einheit der Christen und der vatikanischen Kommission für die religiösen Beziehungen zum Judentum. Dabei wurde über den Stand des Dialogs zwischen dem Vatikan und der jüdischen Gemeinschaft in Europa gesprochen. Der SIG nahm ferner mit Genugtuung zur Kenntnis, dass Papst Benedikt XVI in seinem neuesten Buch über Jesus von Nazareth eine jüdische Kollektivschuld am Tode Jesu verneint und damit die positi-

ven Entwicklungen der Beziehung zwischen Juden und Katholiken bekräftigt hat.

Der Präsident führte die regelmässigen Gespräche mit Vertretern des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) wie auch mit dem neu gewählten Präsidenten des Rates des SEK, Gottfried Locher, auch in diesem Jahr fort. Ein besonders diskutiertes Thema war das vom SEK publizierte Dokument «Das Friedensengagement der Kirchen im Nahen Osten». Es enthält einerseits einen Bericht über die Reise einer SEK-Delegation in verschiedene arabische Staaten und Israel samt der palästinensischen Gebiete sowie andererseits eine Stellungnahme des SEK zum umstrittenen Kairos-Palästina-Dokument. Dieses Dokument ruft Kirchen weltweit zu Boykott und Delegitimierung Israels auf. Der SIG anerkannte den Versuch des SEK, seine Stellungnahme zum Kairos-Dokument ausgewogen zu gestalten, bedauerte jedoch, dass in der Gesamtpublikation eine einseitig israelkritische Grundstimmung zu spüren war.

Auch die Arbeit in interreligiösen Gesprächskommissionen wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Bei einer Retraite der Evangelisch/Jüdischen Gesprächskommission (EJGK) in Bad Schönbrunn nahm Generalsekretär Jonathan Kreutner als Vertreter des SIG teil. An den Sitzungen der Jüdisch/Römisch-katholischen Gesprächskommission (JRGK) wurde unter anderem über den Tag des Judentums 2012 in den katholischen Kirchen gesprochen, der im Berichtsjahr zum ersten Mal durchgeführt worden war.

Diverses

Der Präsident nahm im Berichtsjahr an diversen Anlässen, unter anderem am 20-jährigen Jubiläum der CICAD, teil. Er hielt des Weiteren Vorträge bei der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft (CJA) Bern sowie an der Universität Zürich im Rahmen der Ausbildung von Theologen und Lehrern an öffentlichen Schulen. Auch war er Gast bei der Nationalsynode der Christkatholischen Kirche der Schweiz.

Aus Solidarität mit den Leidtragenden der Umweltkatastrophen von Fukushima leistete der SIG eine grosszügige Spende.

Ausblick

2011 war ein unruhiges Jahr für die Welt, die Schweiz, aber auch für den SIG. Der Präsident hofft, dass nach den eidgenössischen Wahlen die Schweizer Politik durch mehr Sachlichkeit bestimmt wird.

Der SIG muss sich nach innen und aussen weiterhin grossen Herausforderungen stellen. Für seine Arbeit stehen nach wie vor drei wichtige Pfeiler im Vordergrund: Vernetzung, Wirkung und Verjüngung. Der Präsident wird auch im nächsten Jahr bestrebt sein, die Vernetzungs- und Dialogtätigkeiten zu verstärken, die gesellschaftlichen und politischen Botschaften des SIG nach aussen zu tragen und der Funktion des SIG als Sprachrohr der Schweizer Juden gerecht zu werden. Zudem wird sich der SIG dafür engagieren, dass der Dachverband auch für junge Mitglieder unserer Gemeinden attraktiv bleibt.

Die Untersuchung möglicher finanzieller Unregelmässigkeiten des ehemaligen Kassiers muss rasch umfassende Klärung bringen.

Ein Wort des Dankes

Der Präsident bedankt sich bei allen Institutionen und Personen, mit denen er im Berichtsjahr Kontakte pflegen durfte, für die fruchtbare Zusammenarbeit. Auch den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung, dem Generalsekretär und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Sekretariat spricht er grossen Dank aus.

Prävention und Information



Sabine Simkhovitch-Dreyfus

Dieses Jahr war im Ressort Prävention und Information durch mehrere Neuerungen geprägt. Neben den bisherigen Tätigkeiten führte der SIG im Berichtsjahr zusätzlich erstmals zusammen mit der PLJS eine Weiterbildungsreise nach Auschwitz für Lehrer durch und initiierte das Projekt «Judentum: mehr wissen.» Zudem veröffentlichte er den Antisemitismusbericht zum ersten Mal zusammen mit der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus in einer hohen Auflage.

Antisemitische Vorfälle

Die Meldestelle des SIG registrierte zahlreiche antisemitische Vorfälle in Form von Graffitis, Flyers, Pressebeiträgen, Zuschriften, Telefonanrufen, Äußerungen im Internet sowie eines körperlichen Übergriffs. Der gravierendste Vorfall ereignete sich in Lausanne, wo drei Jugendliche im Februar den Assistenten des Rabbiners in unmittelbarer Nähe der Synagoge angriffen und als Juden beschimpften. Die von der Meldestelle registrierten Fälle flossen in den Antisemitismusbericht 2011 ein. Seit Februar beobachtet der SIG zudem einschlägige Internetseiten und die Leserkommentare auf Newsportalen. Dabei zeigt sich, dass antisemitische Stereotypen in der Anonymität des Internets sehr verbreitet sind und immer wieder gebraucht werden, um Phänomene wie die Wirtschaftskrise oder Konflikte zu erklären.

Interventionen des SIG

Der SIG musste bei mehreren antisemitischen Entgleisungen intervenieren. So haben seine Vertreter im Rahmen von

Pressegesprächen bei den betroffenen Medien darauf hingewiesen, dass auf deren Internetportalen antisemitische Leserkommentare veröffentlicht werden, und bessere vorbeugende Massnahmen gefordert. Wegen problematischer und diskriminierender Artikel intervenierte der SIG telefonisch oder schriftlich. Als ein Kino in Olten einen türkischen Film zeigte, der den Hass gegenüber Israel schürt, schritt der SIG dem Kinobetreiber gegenüber ein, was diesen aber nicht abhielt, den Film zu zeigen. Der SIG musste auch mehrmals gegen Urheber von antisemitischen Verschwörungstheorien vorgehen. Dreimal hat der SIG im vergangenen Jahr Strafanzeige wegen Verstoss gegen die Rassendiskriminierungsstrafnorm eingereicht: Gegen Unbekannt wegen eines beim SIG eingegangenen, antisemitischen und aggressiven Briefs, gegen einen unbekannteren Amateurfunker, der seit Jahren über Funk antisemitische Hetzreden verbreitet sowie gegen einen Architekten, der auf seiner Webseite antisemitische Hetzschriften veröffentlicht. Die diesbezüglichen Untersuchungen sind noch im Gange.

Rassismusbekämpfung

Der SIG hat sich auch für die Rassismusprävention eingesetzt und seine Zusammenarbeit mit der International Taskforce for Holocaust Remembrance and Education und der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR weitergeführt. Die Ressortleiterin wurde zudem vom Bundesrat für eine zweite Amtsperiode zur Vizepräsidentin der EKR ernannt.

Weiterbildungsreise nach Auschwitz für Lehrkräfte

Am 9. November führte der SIG zusammen mit der PLJS erstmals eine Weiterbildungsreise für Lehrer nach Auschwitz durch. Das Weiterbildungsangebot stiess auf grosses Interesse seitens der Lehrerschaft: Die 80 zur Verfügung stehenden Plätze waren schon lange im Voraus ausgebucht. Die aus mehreren Kantonen der deutschen Schweiz stammenden Lehrer zeigten sich alle tief beeindruckt. Fachleute von pädagogischen Hochschulen organisierten im Anschluss einen Nachbereitungstag in Aarau, wo den Lehrern gezeigt wurde, wie sie diese tiefgehende Erfahrung für den Unterricht nutzbar machen können. Aufgrund des grossen Interesses wird der SIG im November 2012 eine zweite Weiterbildungsreise für Lehrer organisieren.

Zusammenarbeit mit anderen jüdischen Organisationen

Der SIG arbeitete mit der Coordination Intercommunautaire Contre l'Antisémitisme et la Diffamation (CICAD) erfolgreich zusammen. So unterstützte der SIG die CICAD; diese wiederum teilte ihre Erfahrung bei der Organisation der Auschwitzreise mit dem SIG und der PLJS. Bei der Organisation der Auschwitzreise und der politischen Sensibilisierung treten SIG und PLJS gemeinsam auf.

Referatsmodule

«Judentum: mehr wissen»

Im Rahmen dieses neuen Projekts fanden diverse Veranstaltungen und Vorträge in verschiedenen Kantonen statt. Viele nicht-

jüdische Menschen wissen nur sehr wenig über das Judentum. Mit dem Projekt «Judentum: mehr wissen» soll durch Information und Aufklärung ein besseres Verständnis für Juden in der Schweiz und ihre Anliegen erreicht werden. Wir hoffen, diese Arbeit 2012 intensivieren zu können.

Website und Factsheets

Die Informationen auf der Website des SIG sowie die darauf abrufbaren Factsheets, welche über verschiedene Aspekte des Judentums und verwandte Themen informieren, tragen zur Prävention bei und werden laufend nachgeführt und erweitert.

Sicherheit

Der SIG hat die Arbeit an einem Sicherheitskommunikationskonzept aufgenommen. Der Grundgedanke dieses Konzeptes ist, dass der SIG in Zukunft sicherheitsrelevante Informationen den Sicherheitsbeauftragten der Gemeinden vermehrt und schneller zur Verfügung stellt und dass auch die Gemeinden ihre sicherheitsrelevanten Informationen mit dem SIG teilen.

Ausblick

Aufgrund des grossen Interesses seitens der Lehrer wird der SIG nach den positiven Erfahrungen im Jahr 2011 voraussichtlich jedes Jahr eine Weiterbildungsreise nach Auschwitz organisieren. Auch «Judentum: mehr wissen» wird weitergeführt. Beide Projekte sollen helfen, die Gesellschaft auch in Zukunft bezüglich Rassismus und Antisemitismus zu sensibilisieren. Ausserdem arbeitet der SIG darauf hin, dass mit seinen Partnerorganisationen bald ein ge-

samtschweizerischer Antisemitismusbericht veröffentlicht werden kann. Auch werden wir prüfen, wie die neuen elektronischen Hilfsmittel und die sozialen Netzwerke zu diesem Zweck optimal eingesetzt werden können und welche vorbeugenden Massnahmen gegen Antisemitismus vom SIG getroffen oder veranlasst werden können.

Religiöse Angelegenheiten

Wegen der Amtsdauerbeschränkung ist dies mein letzter Bericht und damit auch eine Rückschau auf 12 Jahre Verantwortung für das Ressort Religiöse Angelegenheiten.

Koscherfleischversorgung und Schächtverbot

Mehr als hundert Jahre nach der Gründung des SIG, deren Anlass das in der Schweiz eingeführte Schächtverbot war, bildet die Sicherstellung der Koscherfleischversorgung immer noch eines der zentralen Probleme unseres Verbandes. Auf den Versuch des Bundesrates im Jahr 2001, das Schächtverbot beschränkt zu lockern, reagierten Schächtgegner mit Initiativen, welche gar ein Importverbot für Koscherfleisch forderten. Nicht immer waren die Motive rein tierschützerischer Natur. Aus der ganzen Diskussion resultierte für uns die seit 2004 gesetzlich verankerte Garantie für den ausreichenden Import von Koscherfleisch. Im Jahr 2005 wurde das Verfahren der Versteigerung der Koscherfleischkontingente eingeführt. Dieses befriedigte jedoch nicht und führte in der Folge auch zu verschiedenen Missständen, welche nur mit grossem Aufwand und unter Bemühung der Gerichte behoben werden konnten. Erst seit nunmehr drei Jahren laufen die Versteigerungen der Koscherfleischkontingente in geordnetem Rahmen ab.

Bedrohungen für den Import von Koscherfleisch stellten auch die verschiedenen Tierseuchen dar, welche zu unterschiedlichen Zeiten in einzelnen Ländern auftraten. Sie führten jedoch nie zu einer ernsthaften Gefährdung der Koscherfleischversorgung.



Dr. Rolf Halonbrenner

Auch auf europäischer Ebene standen ein Verbot oder eine Behinderung der *Schechita* zur Diskussion. Ein generelles Verbot der *Schechita* konnte zwar abgewendet werden, es steht jedoch den einzelnen Staaten der EU frei, für ihr Territorium strengere Kriterien anzuwenden. In den Niederlanden wurde im Berichtsjahr bereits versucht, die *Schechita* zu verbieten, was in der ersten Parlamentskammer erfolgreich war. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes scheint es, dass der Senat, als zweite Kammer, sich gegen das Verbot aussprechen wird. Es bleibt zu hoffen, dass die *Schechita* auch in den übrigen Staaten der EU weiterhin erlaubt bleibt.

Dispensen aus religiösen Gründen

Fragen und Probleme um die Gewährung von Sabbatdispensen ziehen sich ebenfalls wie ein roter Faden durch die ganze Amtszeit. Am einfachsten waren die Kontakte zu den verantwortlichen Stellen der Armee, bei denen unsere Anliegen stets auf offene Ohren stiessen. Dies war bei den verschiedenen Stufen der schulischen und beruf-

lichen Ausbildung leider nicht immer der Fall. Bei einem Teil der Öffentlichkeit fehlt das Verständnis für die besonderen Erfordernisse der Einhaltung der Sabbat-Vorschriften. Sogar das Bundesgericht hatte sich mit dieser Frage zu befassen. Es fällte im Jahr 2008 ein für unsere Anliegen positives Urteil und verpflichtete eine Schule, eine Lösung zu suchen, damit betroffene Schüler ihre Maturitätsprüfung an einem anderen Tag ablegen können.

Interessengemeinschaft für Koscher-Lebensmittel (IGfKL)

Der hohe Standard der Abklärungen der von den interessierten Gemeinden und dem SIG getragenen IGfKL wird weltweit anerkannt. Die als Folge von den einzelnen Gemeinden jährlich herausgegebenen Kaschrut-Listen wurden im Verlaufe der Jahre immer umfangreicher und sind aus dem Leben der auf *Kaschrut* reflektierenden Juden nicht mehr wegzudenken. Dieser Erfolg ist auf den grossen und gewissenhaften Einsatz der Verantwortlichen zurückzuführen, denen auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Friedhof Davos und Gedenkstätte Zwingen

Seit der Schliessung der jüdischen Heilstätte Etania im Jahr 2000 befindet sich kein Verantwortlicher mehr vor Ort, um das Amt des Vorstehers für den jüdischen Friedhof Davos zu übernehmen. Dieses obliegt seither dem Unterzeichner, wie auch die Verwaltung des Friedhofes. Mit dem in Davos ansässigen Friedhofgärtner haben wir jedoch eine zuverlässige Verbindungsperson für den Unterhalt und die Pflege dieses Friedhofes.

Auch die Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof von Zwingen (BL) wird ordnungsgemäss gepflegt.

Weitere Geschäfte

Die Möglichkeiten und Errungenschaften der modernen Medizin beeinflussten auch die Gesetzgebung in den letzten Jahren. Bei mehreren Vernehmlassungen konnten wir uns hierzu äussern und die halachischen Aspekte einfließen lassen.

Ausblick

In den letzten Jahren stellen wir leider eine verstärkte Tendenz zur Einschränkung der freien Religionsausübung fest. So gewichtete das Bundesgericht die Integrationsfunktion der Schule höher als den Schutz der Glaubensfreiheit und verpflichtete muslimische Schüler dazu, den gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht entgegen ihrer persönlichen religiösen Einstellung zu besuchen. Es erfüllt mich mit Sorge, dass die bisher in der Regel gewährte Rücksichtnahme auf die religiösen Bedürfnisse der jüdischen Mitbürger vermehrt in Frage gestellt wird und von der Bundesverfassung garantierte Ansprüche zu einem Diskussionsthema werden.

Jugend

Ausbildungsprojekte

Die Erziehung ist die Basis für die Bildung der jüdischen Identität. Darum bemühen wir uns, die Bildungsangebote des SIG auszubauen und zu verstärken.

Likrat: zur Erweiterung von jüdischem Wissen, Leadership-Skills, engagiertem interreligiösem Dialog

Im Herbst haben 22 Jugendliche an Seminaren über Familienforschung, Thora, Schoa, Israel, Nahostkonflikt und an einem Schabbaton teilgenommen. Seit 2002 hat der SIG 140 Likratinos ausgebildet, die in 360 Begegnungen mit 7200 SchülerInnen Fragen zum Judentum und Israel beantworteten.

Ein neuer Likrat-Anspielfilm wurde 2011 produziert, und neu werden Begegnungen bereits ab der 1. Oberstufenklasse durchgeführt. Am Religionspädagogischen Institut der Universität Luzern konnte unsere Bildungsbeauftragte den Studierenden das Likrat-Projekt sowie das Holocaust-Lehrmittel *ÜberLebenErzählen* vorstellen. 2012 soll das erfolgreiche Projekt um eine Stufe «Likrat Alumni» ergänzt werden. Für 2013 ist in Zusammenarbeit mit den StudentInnen die Ausarbeitung eines Leadership-Projekts in der Deutsch- und Westschweiz geplant.

Madrichim-Weiterbildung in Zürich

18 Jugendleiter konnten neue Impulse in Workshops zum Aufbau einer Gesprächsrunde, zu kreativen Spielformen, Gruppendynamik oder für Methoden der Projektarbeit gewinnen.



Evelyne Morali

Lehrertagungen

Motivation und Motivieren ist für das Gelingen jeglichen Unterrichts zentral.

25 Lehrpersonen nahmen in Genf im Januar an der Weiterbildungstagung mit Elisheva Krawiec und Robert Derai des André & Rina Neher Instituts, Paris, zu den Themen «Neue Methoden im Bereich der Früherziehung» und «Motivieren mit Spielen im Religionsunterricht» teil.

Im März referierten Gili Jacobson, Heilpädagogin, Basel, und Dr. David Brody, Professor für Erziehungswissenschaften, Jerusalem, über «Neue Erkenntnisse in Disziplin und Verbindung zwischen jüdischem und allgemeinem Lehrplan». In Workshops konnten die 27 Deutschweizer ReligionslehrerInnen und KindergärtnerInnen Spielmodelle zur Förderung von positiven Energien erproben.

Im November trafen sich 20 jüdische Lehrer der Kindergärten, Talmud Torah und Primarschulen Genf und Lausanne für die dritte Weiterbildungstagung. Izhak M. Gruenewald, Schuldirektor in Jerusalem, Dozent für Philosophie und Spezialist für Erziehungsfragen, führte zum Thema Tefila kompetent durch das Seminar. Er begeisterte durch die Vermittlung von didaktisch einfach umsetzbaren Lehrkonzepten.

Do you meet kosher?

Das SIG-Team veranstaltete:

- die *Kick-off Hameetz-Party in Basel*. In cosy-chicem Deco, mit Welcome Drinks, Appetizers & Sushi sowie der Atrio Band trafen sich im April 29 junge Leute zu einem jazzy Abend.
- das *Ready2meet in Genf*. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg. 145 Singles zwischen 25 und 40 Jahren kamen vom 2. bis 4. Dezember aus ganz Europa in ungezwungener Atmosphäre zusammen. Ein Erev-Schabbat Dinner mit Rabbiner Arik Speaker, ein Wine Tasting, G'ttesdienste in Malagnou und Dumas, Workshops mit zwei Coaches sowie eine Samstagabend-Party standen auf dem Programm. Das Ready2meet klang

mit dem Altstadt-Brunch und dem Referat «Pimp up your Facebook profile» aus.

In Zusammenarbeit mit dem ICZ Single Club fanden folgende Events statt:

- im August die *Wellness- / Wanderwoche in Leukerbad* (45 Teilnehmer)
- vor Chanuka das kulinarische *Come2gether* mit DJ Effi Benyamini *im Olive Garden* der ICZ (34 Teilnehmer)

Subventionen

Zahlreichen an den SIG gerichteten Gesuchen von Jugendbünden, Schulen und Vereinen wurde entsprochen.

Ausblick:

Neukonzeption des Jugendressorts

Die Angebote sollen den realen Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst und dort offeriert werden, wo sie kein Konkurrenzangebot zu jenen der Gemeinden darstellen.

- Wegen der zu geringen Teilnehmerzahl verzichtet der SIG künftig auf die Durchführung von Jugendlagern.
- Der SIG wird sich neu auf kurze, attraktive nationale Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene konzentrieren, die auf Zielgruppen ausgerichtet sind.
- Er stellt deshalb statt zwei Jugendleitern einen Verantwortlichen für Events an, der sich um die Organisation solcher Anlässe kümmert.
- Vermehrt sollen künftig auch die neuen sozialen Medien als Diskussionsplattformen für Jugendliche zum Einsatz kommen.

Kultur

Dieses Jahr waren für das Kulturressort drei Ereignisse von besonderer Wichtigkeit: Die Herausgabe des Buches «Heimat Biel» von Annette Brunshawig, das Kulturfestival Culturescapes 2011 Israel und die Lancierung des Projektes «Bildarchiv Schweizer Juden» (BASJ) durch die Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte der ETH Zürich.

Zudem wurden wie jedes Jahr verschiedene Projekte und Veranstaltungen finanziell unterstützt. Es ist bemerkenswert, dass vermehrt nicht jüdische Institutionen israelische KünstlerInnen an ihre Bühnen und Festivals eingeladen haben. Das Kulturressort hat einige dieser Initiativen finanziell mitgetragen.

Schriftenreihe des SIG – Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz

Im Juni erschien Band 15: «Heimat Biel – Geschichte der Juden in einer Schweizer Stadt, vom Spätmittelalter bis 1945» von Annette Brunshawig. In Fachzeitschriften sowie in der Tagespresse wurde das Buch gut aufgenommen.

Gegen 100 Interessierte besuchten die stimmige Vernissage in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Biel. VertreterInnen aus Politik und von den verschiedenen Kirchen waren zahlreich anwesend. Die Autorenlesung, die Vorträge und die musikalischen Intermezzi fanden grossen Anklang. Anschliessend offerierte der SIG einen Apéro im benachbarten Park des Museum Neuhaus.



Francine Brunshawig

Auf vielseitigen Wunsch und die Initiative der Ressortleiterin hin wird das Buch ins Französische übersetzt. Die Publikation wird Ende dieses Jahres erscheinen.

Festival Culturescapes 2011

Am 14. September wurde im Theater Basel das Festival «Culturescapes Israel» feierlich eröffnet. VertreterInnen der Geschäftsleitung waren anwesend. Bis Dezember wurde in verschiedenen Städten der Schweiz und in Liechtenstein ein reichhaltiges Programm (Musik, Theater, Tanz und Literatur) mit Kulturschaffenden/Ensembles aus Israel angeboten. Das Festival fand vor allem in der deutschen Schweiz statt. Ein einziges Konzert wurde in Genf aufgeführt.

Der Boykottaufruf der Schweizer Sektion BDS (Boykott Desinvestitionen Sanktionen) hatte in den Medien eine Debatte ausgelöst, jedoch das Publikum nicht vom Festivalbesuch abhalten können. Der SIG verurteilte die BDS-Aktion aufs Schärfste.

Culturescapes wurde vom SIG mit einem namhaften Beitrag unterstützt.

Bildarchiv Schweizer Juden (BASJ)

Das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich, Dokumentationsstelle Jüdische Zeitgeschichte intensiviert die Arbeiten für das BASJ – ein Projekt zur Sicherung und Vermittlung von Fotografien zum jüdischen Leben in der Schweiz. Der SIG unterstützt das Archiv ideell und mit aktiver Werbung intern und extern. Die jüdischen Gemeinden verschickten freundlicherweise einen informativen Flyer der Dokumentationsstelle an ihre Mitglieder. Weitere Informationen: www.afz.ethz.ch

Breslauer Seminarbibliothek (Bestand Schweiz)

Ursprünglich wurde der Bücherbestand der Schweiz in den Gemeinden Genf, Basel und Zürich aufbewahrt. 2006 übergab die Karger Bibliothek Basel ihren Bestand aus Platzgründen nach Zürich, wo die Bücher in der Zentralbibliothek zwischengelagert werden konnten. Dieses Jahr übernahm die ICZ-Bibliothek zusätzlich diesen Bestand.

Jetzt sind die Bücher in der Obhut der Bibliotheken der jüdischen Gemeinden Genf und Zürich, wo sie interessierten Kreisen zugänglich sind.

An dieser Stelle dankt das Kulturressort Dr. Urs Leu von der Zentralbibliothek Zürich und der Leiterin der ICZ-Bibliothek Dr. Yvonne Domhardt für ihren grossen Einsatz.

Weitere Informationen: [www.swissjews.ch/Kultur/Breslauer Bibliothek](http://www.swissjews.ch/Kultur/BreslauerBibliothek)

Der 12. Europäische Tag der jüdischen Kultur

fand am 4. September zum Thema: «Herausforderung Zukunft» statt. Das Jüdische Museum der Schweiz in Basel koordinierte die verschiedenen Veranstaltungen in der deutschen und französischen Schweiz. 28 europäische Länder beteiligten sich.

Information und Beratung

Die Anfragen von Studierenden (von Fachhochschulen und Universitäten) via Internet haben stark zugenommen. Die Beratungen zu verschiedenen jüdischen Themen sowie bei historischen Nachforschungen konnten, auch dank guter Vernetzung mit anderen Organisationen, fachlich kompetent vorgenommen werden.

Jüdische Kultur in der Schweiz

Informationen über aktuelle Anlässe in der Schweiz finden Sie auf der SIG-Homepage: www.swissjews.ch

Ausblick

Wie bereits erwähnt ist die französische Ausgabe der Publikation «Heimat Biel» von Annette Brunschwig vorgesehen.

Ein jüdisches Kulturfestival in der Gemeinde Lausanne ist in Planung. Mit der Unterstützung des Kulturressorts hoffen wir, andere Städte der französischen Schweiz mitberücksichtigen zu können.

Finanzen

Das Ressort Finanzen wurde seit 2004 von Daniel A. Rothschild geleitet, bis dieser Ende November 2011 seinen Austritt aus der Geschäftsleitung erklären musste. Anfangs Dezember übernahm der Unterzeichner das Ressort mitsamt dem bereits durch das Centralcomité genehmigten Budget für das Jahr 2012.

Die detaillierte Jahresrechnung 2011 mit Anhang befindet sich in der Mitte dieses Jahresberichtes. Sie schliesst mit einem höheren Verlust von CHF 522 021.72 als budgetiert (CHF 479 500.-), was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist.

Operationell konnte der Aufwand erfreulicherweise etwa CHF 106 000.- unter dem budgetierten Aufwand gehalten werden, andererseits lagen die Wertschriftenerträge um rund CHF 32 000.- unter den Erwartungen. Ausser realisierten Kursverlusten bei den Wertschriften und Währungen von insgesamt rund CHF 123 000.- mussten wegen des schwierigen Börsenumfeldes unrealisierte Kursdifferenzen von fast CHF 680 000.- verbucht werden. Zu deren Deckung erfolgte eine Entnahme von CHF 600 000.- aus der im Jahr 2009 gebildeten Wertschriften-Schwankungsreserve.

Sodann konnte die letzte der dem SIG gehörenden Wohnungen im Kanton Waadt verkauft werden. Zu dem im Berichtsjahr eingegangenen Nettoerlös von rund CHF 76 400.- dürfte im Jahr 2012 noch ein vom Notar vorsorglich zurückbehaltener Betrag von CHF 17 750.- folgen.



Dr. Rolf Halonbrenner

Das Kapital des SIG betrug Ende 2011 CHF 21 715 929.64.

Ausblick

Für das Jahr 2012 ist ein Defizit von CHF 486 500.- budgetiert.

Die Entwicklung der finanziellen Situation des SIG erscheint auch längerfristig unerfreulich. Einerseits stagnieren die Mitgliederbeiträge schon seit Jahren und decken gegenwärtig nur noch ca. 27% der Ausgaben. Der Rest sollte durch die Erträge aus dem Vermögen aufgebracht werden, welche jedoch angesichts der aktuell verfolgten Tiefzinspolitik noch während einiger Jahre rückläufig sein werden. Auf der anderen Seite warten neue Herausforderungen auf den SIG, welche zusätzliche Mittel erfordern. Als Folge davon wird sich der SIG in den nächsten Jahren vermehrt gezwungen sehen, auch Teile seines Vermögens für die Ausführung seiner Tätigkeiten und die Realisierung seiner Aufgaben einzusetzen. Dass dies keine dauerhafte Lösung sein kann, versteht sich von selbst.

Sekretariat



Jonathan Kreutner

Arbeit des Generalsekretärs

Die Kernaufgaben des Generalsekretärs waren auch dieses Jahr die Koordination der Arbeit des Sekretariats, die Umsetzung der Beschlüsse der Geschäftsleitung und im Besonderen auch die Koordination der internen und externen Kommunikation. Zudem stand der Generalsekretär auch im Berichtsjahr den GL-Mitgliedern und im Besonderen dem Präsidenten und der Vizepräsidentin für verschiedene Aufgaben zur Verfügung. Er begleitete sie zu diversen Gesprächen mit Parteien, Medien und Religionsgemeinschaften. Ebenfalls vertrat er den SIG an diversen Sitzungen und in diversen Gremien.

Neue junge Mitarbeiter

Im Februar wurde Patrick Studer als Beauftragter für das Ressort Prävention und Information angestellt. Der SIG hatte im Berichtsjahr auch eine 3-monatige Praktikumsstelle ausgeschrieben, welche bereits erfolgreich in der Person von Michael Fichmann besetzt werden konnte.

Internationale Zusammenarbeit

Der Generalsekretär nahm im Berichtsjahr am Treffen der Generalsekretäre der Mitgliederdachverbände des European Jewish Congress EJC in Brüssel teil. An diesem Treffen wurde auch erörtert, wie die einzelnen Dachverbände auf operativer Ebene besser zusammenarbeiten können.

Delegiertenversammlung (DV)

Am 1. und 2. Juni fand die Delegiertenversammlung SIG statt. Shlomo Avineri, der ehemalige Generaldirektor des israelischen Aussenministeriums, vermittelte am festli-

chen Eröffnungsabend seine Sicht zur Zukunft der Beziehungen zwischen Europa und Israel. Ein weiterer Höhepunkt an dem gut besuchten Anlass im Berner Hotel Bellevue Palace war der Eintrag ins Goldene Buch des SIG: Diese Ehre wurde postum dem 2010 verstorbenen ehemaligen SIG-Präsidenten Alfred Donath sowie alt Bundesrat Pascal Couchepin zuteil.

Am Delegiertentag genehmigten die Delegierten des SIG unter anderem die Schaffung einer 10-köpfigen Arbeitsgruppe, die Vorschläge erarbeiten sollte, um den SIG, seine Abläufe sowie seine Kommunikationswege ganz allgemein und für die jüngere Generation attraktiver zu gestalten. So sollten vermehrt Schwerpunktthemen mit Aktualitätsbezug bearbeitet, soziale Netzwerke auch auf dem Internet geschaffen, die aktive Mitwirkung jüngerer Erwachsener erhöht und die Meinungsbildung innerhalb der Organisation gefördert werden. Bereits im Sommer traf sich die Arbeitsgruppe «AG Zukunft SIG» (siehe auch den Bericht des Centralcomités) zu ihrer ersten Sitzung, um über ihre Zielsetzung, Arbeitsweise und Kommunikation zu beraten. In der Folge traf sich die Arbeitsgruppe noch weitere vier Mal.

Vor dem statutarischen Teil der DV gab es auch dieses Mal wieder Workshops – so genannte Breakfast Meetings – zu Themen, welche die jüdische Gemeinschaft in der Schweiz tangieren. Die Diskussionen in kleinen Gruppen betrafen dieses Jahr die Themen «Schweizer Juden und Israel: Welche Rolle für den SIG» sowie «Schweizer Judentum im Wandel».

Ausblick

Die Ansprüche an das Sekretariat sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Arbeit der Fachmitarbeiter muss koordiniert werden. Besondere Herausforderung für das Sekretariat und den Generalsekretär im Besonderen wird es sein, die verschiedenen Ressorttätigkeiten im Sekretariat weiter aufeinander abzustimmen und eine einheitliche Kommunikation der SIG-Arbeit in den Kommunikationsmitteln des SIG sicherzustellen.

Centralcomité



Dr. Dr. h. c. David Jeselsohn

Das Centralcomité hielt, wie gewohnt, vier Sitzungen ab, an denen sowohl die statutarischen Aufgaben wie auch die Tagesgeschehen behandelt wurden.

Der Themenkreis «Zukunft des SIG» wurde durch Bildung einer entsprechenden Arbeitsgruppe umgesetzt, die aus Vertretern des Centralcomités, der Geschäftsleitung, der SIG-Delegierten und der jüngeren Mitglieder der SIG-Gemeinden zusammengesetzt ist. Vertreter des CC sind Brigitte Halpern und Nadja Gut. Die Arbeitsgruppe arbeitete unter der Moderation von Prof. I. Rickenbacher während des Jahres an ihrer Aufgabe und soll an der Delegiertenversammlung 2012 ihren Bericht abgeben.

Finanzangelegenheiten beschäftigten das Centralcomité einige Male. An der September-Sitzung wurde das Finanzreglement des SIG genehmigt. An der November-Sitzung wurde das jährliche Defizit des SIG allgemein als Problem erachtet, ohne jedoch eine Lösung zu finden. Es ist das Resultat der von der Delegiertenversammlung beschlossenen Höhe der Mitgliedsbeiträge der Gemeinden und des gegenwärtig niedrigen

Ertrages der Finanzanlagen einerseits und des ebenfalls von der Delegiertenversammlung gewünschten Umfangs der SIG-Aktivitäten andererseits. Eine weitere ungelöste Problematik sah das CC in der Tatsache, dass das jährliche Budget durch die Delegiertenversammlung erst fünf Monate nach Anfang des Jahres gutgeheissen wird.

Die Beteiligung der Leiterin der Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende am Boykottaufruf gegen israelische Produkte sorgte für eine längere Diskussion. Der Tenor der abgegebenen Voten der CC-Mitglieder stimmte mit dem Beschluss des VSJF gänzlich überein, seine Zahlungen an die Beratungsstelle zu sistieren.

Für längere Diskussionen sorgte auch das Thema Amtszeitbeschränkung der GL-Mitglieder. Hier wünschte sich das CC keine Änderung der jetzigen statutarischen Beschränkung auf insgesamt drei volle, aufeinanderfolgende vierjährige Amtsperioden.

Im Jahre 2011 schieden drei verdiente Mitglieder des CC aus, nämlich Werner Meyer-Moses aus Bremgarten, Dr. Egon Meyer aus Basel und Dr. Harry Wiener aus St. Gallen. Neugewählt wurden Anne Lévy Goldblum aus Basel und Rita Schneider Keller aus St. Gallen. Für die Gemeinde Bremgarten wurde noch kein Vertreter aufgestellt.

Das CC-Büro möchte hier allen danken, welche die angenehme und effiziente Arbeit des CC während des Jahres ermöglichten, insbesondere der GL und dem Sekretariat.

Mitgliedgemeinden des SIG und des VSJF

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und der Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen vertreten folgende jüdische Gemeinden:

Israelitische Kultusgemeinde [Baden](#)

Israelitische Gemeinde [Basel](#)

Jüdische Gemeinde [Bern](#)

Jüdische Gemeinde [Biel](#) / Communauté Juive [Bienne](#)

Israelitische Kultusgemeinde [Bremgarten](#)

Israelitische Kultusgemeinde [Endingen](#)

Communauté Israélite de [Fribourg](#)

Communauté Israélite de [Genève](#)

Jüdische Gemeinde [Kreuzlingen](#)

Communauté Israélite de [Lausanne](#) et du [Canton de Vaud](#)

Communauté Israélite du [Canton de Neuchâtel](#)

Jüdische Gemeinde [St. Gallen](#)

Jüdische Gemeinde [Solothurn](#)

Israelitische Gemeinde [Winterthur](#)

Jüdische Gemeinde Agudas Achim [Zürich](#)

Israelitische Kultusgemeinde [Zürich](#)

Israelitische Religionsgesellschaft [Zürich](#)

Organe und Kommissionen des SIG

Stand März 2012

Geschäftsleitung

Name	Aufgabenbereich	Stellvertretung
Dr. Herbert Winter, Zürich	Präsident Präsidialressort und Kommunikation	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf	Vizepräsidentin Prävention und Information	Dr. Herbert Winter
Francine Brunschwig, Lausanne	Kultur	Gabrielle Rosenstein
Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich	Religiöse Angelegenheiten Finanzen	– –
Evelyne Morali, Genf	Jugend	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
Gabrielle Rosenstein, Küsnacht	Präsidentin VSJF Soziales	Evelyne Morali

Centralcomité

Dr. Dr. h.c. David Jeselsohn,
ICZ Zürich, Präsident
Pierre Ezri, Lausanne, Vizepräsident
Brigitte Halpern, Bern, Vizepräsidentin

Sylvain Benamran, Genf
Edith Bino, Bern
Josua Bloch, IRG Zürich
Jules Bloch, Endingen
Pierre Bloch, Lausanne
Dr. h.c. André Bollag, ICZ Zürich
Roger Chartiel, Genf
Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel
Margot Dreifuss, Kreuzlingen
Cathy Fishman-Lévy, Genf

Daniel Frank, Biel
Marianne Gani, Lausanne
Samuel Gross, Agudas Achim Zürich
Philippe A. Grumbach, Genf
Nadja Gut, ICZ Zürich
Bertrand Leitenberg, Neuchâtel
Philippe Lévy, Fribourg
Anne Lévy Goldblum, Basel
Roger Rosenbaum, ICZ Zürich
Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich
Nosson Zwi Rothschild, IRG Zürich
Guy Rueff, Basel
lic. iur. Rita Schneidinger Keller, St. Gallen
Walter Strauss, Baden
Silvain Wyler, Winterthur

Geschäftsprüfungskommission

Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel, Vorsitzender
Pierre Bloch, Lausanne
Pierre Ezri, Lausanne
Dr. Dr. h.c. David Jeselsohn, ICZ Zürich

Wahlvorbereitungskommission

Cathy Fishman-Lévy, Genf
Roger Rosenbaum, ICZ Zürich
Eli Rosengarten, Agudas Achim Zürich

Investment Committee

Pierre Bloch, Lausanne
Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich
Roger Rosenbaum, ICZ Zürich

Rechnungsprüfungskommission

Jayr Bass, Bern, Vorsitzender
Markus Tanner-Sudholz, Basel
Raphael Weisz, Baden

Koscherfleisch- / Schechita-Kommission

Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich, Vorsitzender
Phillippe Bollag, Zürich
Dr. Philippe Nordmann, Basel
David Rothschild, Zürich
Jossi Rothschild, Zürich
Silvain Wyler, Winterthur

**Interessengemeinschaft für
koschere Lebensmittel (IGfKL)**

Dr. Philippe Nordmann, Basel, Vorsitzender
Sara Bloch, Bern
Philippe Bollag, Zürich
Rafael Bollag, Zürich
Simon Bollag, Zürich
Oberrabbiner Dr. Izhak Dayan, Genf
Bertin Günzburger, Zürich
Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich
Suzy Hanhart, Lausanne
David Rothschild, Zürich
Rabbiner Mosche Haim Schmerler, Zürich
Joël Weill, Basel
Rabbiner Josef Wieder, Zürich

Jüdischer Friedhof Davos

Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich,
Verwaltung und Vorsteher
Josua Bloch, Zürich

Sekretariat

lic. phil. I. Jonathan Kreutner,
Generalsekretär
lic. phil. I. Darina Langer,
Sekretariatsleiterin
Lili Dardashti Gottlieb, Eventmanagerin
Pia Graf, Kulturbeauftragte
lic. rer. soc. Irit Mandel,
Kommunikation und Projekte
lic. phil. I. Eva Pruschy,
Bildungsbeauftragte
lic. phil. I. Patrick Studer,
Beauftragter Prävention und Information
Deborah Witztum-Bollag,
Sachbearbeiterin, Jugend

Mitgliedschaften und Vertretungen des SIG

SIG-Mitgliedschaften in internationalen Organisationen

WJC, World Jewish Congress:
Dr. Herbert Winter, Delegierter beim WJC

EJC, European Jewish Congress:
Dr. Herbert Winter, Mitglied der Exekutive

EBS, European Board of Shechita:
Dr. Rolf Halonbrenner, Vertreter des SIG

SIG-Vertretung in nationalen Organisationen

SCR, Schweizerischer Rat der Religionen:
Dr. Herbert Winter, Präsident

EKR, Eidgenössische Kommission gegen Rassismus:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Vizepräsidentin

CICAD, Coordination Intercommunautaire contre l'antisémitisme et la diffamation:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Vorstandsmitglied

ITF, International Holocaust Task Force:
Sabine Simkhovitch-Dreyfus,
Jonathan Kreutner,
Mitglieder der Begleitgruppe ITF

SIG-Vertretungen

EJGK, Evangelisch-Jüdische Gesprächskommission:
Dr. Herbert Winter,
Jonathan Kreutner,
Kommissionsmitglieder

JRGK, Jüdisch/Römisch-Katholische Gesprächskommission:
Dr. Herbert Winter,
Jonathan Kreutner,
Kommissionsmitglieder

IRAS COTIS, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft der Schweiz:
vakant

Verein für das jüdische Museum der Schweiz:
Gabrielle Rosenstein, Vorstandsmitglied

Rechnungsablage des SIG

Bilanz des SIG per 31. Dezember 2011

Aktiven

	Anmerkung	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	1'026'581.12	942'392.08
Forderungen	2	36'449.71	103'275.28
Transitorische Aktiven		292'972.05	354'932.80
Total Umlaufvermögen		1'356'002.88	1'400'600.16
Anlagevermögen			
Wertschriften	3	22'863'911.15	23'660'665.00
Bücher p. m.		2.00	2.00
Immobilien	4	0.00	1.00
Friedhof Davos p. m.		1.00	1.00
Mobilien, EDV	5	20'900.00	27'300.00
Total Anlagevermögen		22'884'814.15	23'687'969.00
		24'240'817.03	25'088'569.16

Passiven

	Anmerkung	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Fremdkapital			
Kreditoren		69'793.60	42'353.25
Transitorische Passiven		528'261.34	293'385.10
Darlehen Memorialstiftung		75'000.00	75'000.00
Schwankungsreserve Wertschriften		400'000.00	1'000'000.00
Fondskapital	6	261'886.45	258'791.45
Legat Katz zweckgebunden		1'189'946.00	1'181'088.00
Total Fremdkapital		2'524'887.39	2'850'617.80
Eigenkapital			
Kapital per 01.01.		22'237'951.36	24'314'333.52
Jahresverlust		-522'021.72	-2'076'382.16
Total Eigenkapital per 31.12.		21'715'929.64	22'237'951.36
		24'240'817.03	25'088'569.16

Erfolgsrechnung des SIG 2011**Ertrag**

	Anmerkung	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
Mitgliederbeiträge	7	445'905.00	440'000.00	453'112.00	450'000.00
Wertschriftenerfolg	8	234'738.59	815'000.00	-32'327.70	795'000.00
Liegenschaftserfolg	9	6'564.25	4'000.00	13'147.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	10	486'345.00	0.00	676'379.40	0.00
		1'173'552.84	1'259'000.00	1'110'310.70	1'245'000.00

Aufwand

	Anmerkung	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
Kommunikation	11	42'570.95	88'000.00	48'211.60	85'000.00
Informationsplattform	12	3'806.80	22'500.00	128.38	15'000.00
Jugend	13	109'335.42	120'000.00	91'191.79	85'000.00
Religiöses	14	53'714.45	56'000.00	51'460.35	56'000.00
Kultur	15	33'239.80	81'000.00	58'481.86	81'000.00
Prävention und Information	16	1'870.60	77'500.00	29'540.18	89'000.00
Ausbildung	17	72'197.31	55'000.00	50'099.30	70'000.00
Spezialprojekte	18	28'630.00	42'000.00	18'269.45	42'000.00
Rat der Religionen	19	0.00	-19'500.00	0.00	0.00
Verwaltung	20	710'673.41	757'000.00	720'118.30	744'500.00
Organisation	21	465'011.41	429'000.00	504'209.06	434'000.00
Abschreibungen, a. o. Aufwand	22	1'728'884.85	30'000.00	60'622.15	30'000.00
Total Aufwand		3'249'935.00	1'738'500.00	1'632'332.42	1'731'500.00
Jahresverlust		-2'076'382.16	-479'500.00	-522'021.72	-486'500.00

Anhang zur Bilanz des SIG per 31. Dezember 2011

Anm.	Konto	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
1	Flüssige Mittel		
	10000 Kasse	3'270.35	3'739.95
	10100 Postkonten	80'372.69	85'008.35
	10200 Banken	942'938.08	853'643.78
		1'026'581.12	942'392.08
2	Forderungen		
	10400 Verrechnungssteuer	18'728.64	90'035.77
	10405 Ausländische Quellensteuer	3'690.61	3'330.00
	10410 Guthaben IFS	641.80	557.65
	10750 Depots	9'383.46	9'351.86
	20700 KK AHV	1'394.95	0.00
	20703 KK BVG	2'610.25	0.00
		36'449.71	103'275.28
3	Wertschriften (zum Marktwert)		
	10800 Obligationen	13'658'058.77	13'714'114.00
	10830 Strukturierte Produkte	1'283'725.00	1'181'157.00
	10850 Aktien	6'906'850.59	8'086'025.00
	10890 Edelmetalle	1'015'276.79	679'369.00
		22'863'911.15	23'660'665.00
4	Immobilien		
	10610 Wohnungen aus Legat Lang p.m.	0.00	1.00
		0.00	1.00
5	Mobilien, EDV		
	10700 Mobilien, Einrichtung	11'300.00	14'200.00
	10710 EDV und Diverses	9'600.00	13'100.00
		20'900.00	27'300.00
	Brandversicherungswert	220'000.00	228'000.00
6	Fondskapital		
	20100 Risikogarantie Buchsubventionen	4'000.00	4'000.00
	20410 Brunschvig-Fonds	182'084.00	180'728.00
	20420 Epelbaum-Fonds	18'646.00	18'507.00
	20510 Fonds für Beamte in Kleingemeinden	2'156.45	556.45
	20520 Pensionskonto	20'000.00	20'000.00
	20770 Fonds für Juden in Russland	35'000.00	35'000.00
		261'886.45	258'791.45

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG per 31. Dezember 2011

Anm.	Konto	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
7	Mitgliederbeiträge und Zuwendungen				
	60000 Mitgliederbeiträge	444'905.00	440'000.00	448'112.00	450'000.00
	60900 Diverse Einnahmen und Spenden	1'000.00	0.00	5'000.00	0.00
		445'905.00	440'000.00	453'112.00	450'000.00
8	Wertschriftenerfolg				
	65000 Zinsen und Wertschriftenerträge	893'870.28	890'000.00	858'210.28	870'000.00
	65010 Kursverluste realisiert	-8'295.50	0.00	-150'122.75	0.00
	65011 Kursverluste/Kursgewinne Währungen	-52'967.57	0.00	27'312.31	0.00
	65030 Kursverluste unrealisiert	-508'289.90	0.00	-679'760.72	0.00
	65020 Bankkommisionen, Depotgebühren	-88'474.57	-75'000.00	-86'407.51	-75'000.00
	65025 Gebühren Stempelabgaben	-1'104.15	0.00	-1'559.31	0.00
		234'738.59	815'000.00	-32'327.70	795'000.00
9	Liegenschaftserfolg				
	70100 Versicherung und Verwaltungskosten	-5'752.55	-4'000.00	11'847.00	0.00
	70500 Mieteinnahmen	12'316.80	8'000.00	1'300.00	0.00
		6'564.25	4'000.00	13'147.00	0.00
10	Ausserordentlicher Ertrag				
	82050 Auflösung Schwankungs- reserve Wertschriften	0.00	0.00	600'000.00	0.00
	83000 Verkauf Wohnung aus Legat E. Lang	486'345.00	0.00	76'379.40	0.00
		486'345.00	0.00	676'379.40	0.00
11	Kommunikation				
	30100 Kommunikationsberatung	44'330.60	50'000.00	53'395.20	50'000.00
	30500 Kommunikationsmittel	11'540.95	20'000.00	16'816.40	30'000.00
	30600 Analysen und Studien	0.00	10'000.00	0.00	5'000.00
	30700 Veranstaltungen	11'699.40	30'000.00	0.00	30'000.00
	30900 Subventionseinnahmen	-25'000.00	-22'000.00	-22'000.00	-30'000.00
		42'570.95	88'000.00	48'211.60	85'000.00
12	Informationsplattform				
	31000 Konzept und Inhalt	40'024.70	30'000.00	10'239.35	10'000.00
	31100 Datenbank und Medienerfassung	38'782.10	10'000.00	7'389.03	5'000.00
	31900 Subventionseinnahmen	-75'000.00	-17'500.00	-17'500.00	0.00
		3'806.80	22'500.00	128.38	15'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2011

Anm.	Konto	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
13	Jugend				
32000	Machane Winter	5'930.06	15'000.00	3'000.00	0.00
32010	Machane Sommer	11'573.35	10'000.00	2'139.75	0.00
32015	Auflösung Machane Konto	-18'465.09	0.00	0.00	0.00
32020	Pfingsttreffen	7'386.60	7'000.00	290.60	0.00
32025	Events für junge Erwachsene	0.00	0.00	0.00	45'000.00
32030	Projekt Singles	17'644.00	50'000.00	44'710.34	0.00
32090	Diverse Ausgaben Jugend	5'000.00	5'000.00	4'639.10	5'000.00
32300	Subventionen	52'358.35	45'000.00	42'250.00	45'000.00
32400	Honorare Jugendleiter/Eventmanager	22'908.15	26'000.00	19'162.00	30'000.00
32500	Kontakt zu Gemeinden	5'000.00	5'000.00	0.00	5'000.00
32900	Subventions- und andere Einnahmen	0.00	-43'000.00	-25'000.00	-45'000.00
		109'335.42	120'000.00	91'191.79	85'000.00
14	Religiöses				
33000	Aktivitäten	4'120.20	6'000.00	5'978.00	6'000.00
33300	Subventionen	4'850.60	6'000.00	2'000.00	6'000.00
33800	IGfKL Ausgaben	134'531.65	132'000.00	132'270.35	132'000.00
33900	IGfKL Einnahmen	-89'788.00	-88'000.00	-88'788.00	-88'000.00
		53'714.45	56'000.00	51'460.35	56'000.00
15	Kultur				
34000	Projekte	5'377.05	10'000.00	982.80	10'000.00
34100	Schriftenreihe	33'639.05	30'000.00	31'313.39	30'000.00
34110	Schriftenreihe Dok. Material	0.00	3'000.00	2'945.40	3'000.00
34150	Schriftenreihe Einnahmen	-2'162.00	0.00	-501.80	0.00
34200	Schriftenreihe Subventions- einnahmen	-33'000.00	-15'000.00	-26'500.00	-15'000.00
34300	Subventionen	26'500.00	50'000.00	49'650.00	50'000.00
34950	Verschiedene Ausgaben	2'885.70	3'000.00	592.07	3'000.00
		33'239.80	81'000.00	58'481.86	81'000.00
16	Prävention und Information				
35000	Meldestelle	0.00	5'000.00	240.00	1'000.00
35010	Monitoring	0.00	17'000.00	0.00	0.00
35020	Beratung, Aufklärung, Sicherheit	5'000.00	15'000.00	74.00	5'000.00
35040	Internationale Gremien und Berichte	2'289.15	15'000.00	17'917.80	25'000.00
35050	Projekte	34'581.45	50'000.00	25'700.83	50'000.00
35060	Prävention/Beauftragter	0.00	55'000.00	48'107.55	58'000.00
35900	Subventionseinnahmen	-40'000.00	-79'500.00	-62'500.00	-50'000.00
		1'870.60	77'500.00	29'540.18	89'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2011

Anm.	Konto	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
17	Ausbildung				
	36000 Likrat	39'007.80	25'000.00	25'773.60	15'000.00
	36005 Likrat Alumni	0.00	0.00	0.00	25'000.00
	36010 Jeled	7'176.70	10'000.00	5'606.01	5'000.00
	36020 Leadership-Projekt	0.00	0.00	0.00	5'000.00
	36050 Sonderprojekt Ethik	1'000.00	30'000.00	734.55	30'000.00
	36090 Diverse Ausgaben Likrat/Jeled	6'244.81	8'000.00	7'443.58	0.00
	36091 Lehrerweiterbildungen	0.00	0.00	0.00	10'000.00
	36500 Ausbildung/Beauftragter	53'568.00	55'000.00	53'568.00	55'000.00
	36900 Subventionseinnahmen	-34'800.00	-73'000.00	-43'026.44	-75'000.00
		72'197.31	55'000.00	50'099.30	70'000.00
18	Spezialprojekte				
	37000 Sonderaufgaben und Unvorhergesehenes	18'000.00	30'000.00	10'000.00	30'000.00
	37050 Interreligiöser Dialog	10'630.00	12'000.00	8'269.45	12'000.00
		28'630.00	42'000.00	18'269.45	42'000.00
19	Rat der Religionen				
	38000 Betriebskosten	0.00	9'000.00	4'925.24	9'000.00
	38010 Sekretär Rat der Religionen	0.00	30'000.00	26'000.00	30'000.00
	38012 Reisespesen	0.00	1'000.00	382.05	1'000.00
	38013 Personalnebenkosten	0.00	4'000.00	4'054.35	4'000.00
	38014 Sonstige Personalkosten	0.00	1'500.00	0.00	0.00
	38030 Mitgliederbeiträge Rat der Religionen	0.00	-65'000.00	-65'000.00	-63'500.00
	38090 Infrastrukturbeitrag an SIG	0.00	0.00	19'500.00	19'500.00
	38040 Ertragsüberschuss RdR	0.00	0.00	10'138.36	0.00
		0.00	-19'500.00	0.00	0.00
20	Verwaltung				
	40000 Saläre	465'282.00	480'000.00	476'479.75	490'000.00
	40010 AHV	39'536.90	47'000.00	45'379.95	50'000.00
	40020 Beiträge Altersvorsorge	40'143.50	43'000.00	39'499.35	48'000.00
	40030 Personalversicherungen	18'901.80	25'000.00	20'980.83	24'000.00
	40100 Miete, Strom	70'059.60	70'000.00	71'124.15	70'000.00
	40200 Reinigung	5'911.50	7'000.00	5'530.30	7'000.00
	40300 Büromaterial/Unterhalt	19'261.88	30'000.00	23'188.25	20'000.00
	40400 Telekommunikation	11'999.60	14'000.00	12'106.15	14'000.00
	40410 Porti	6'228.00	8'000.00	7'265.05	8'000.00
	40420 Post- und Bankspesen	1'556.19	3'000.00	1'673.32	3'000.00
	40510 PC-Betreuung	10'285.25	15'000.00	14'624.00	15'000.00
	40600 Sachversicherungen	2'051.90	3'000.00	1'959.40	3'000.00
	40700 Diverse Unkosten	19'455.29	12'000.00	19'807.80	12'000.00
	40900 Infrastrukturbeitrag Rat der Religionen	0.00	0.00	-19'500.00	-19'500.00
		710'673.41	757'000.00	720'118.30	744'500.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2011

Anm.	Konto	Rechnung 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Rechnung 2011 CHF	Budget 2012 CHF
21	Organisation				
41000	Delegiertenversammlung	147'171.85	90'000.00	119'657.67	80'000.00
41010	Delegiertenversammlung Einnahmen	-38'360.00	-5'000.00	-10'374.80	-5'000.00
41100	Jahresbericht	11'367.90	12'000.00	12'343.20	18'000.00
41140	Buchhaltung extern	72'067.40	67'000.00	67'326.95	76'000.00
41150	Revisionen	8'930.80	15'000.00	10'776.00	10'000.00
41180	Beratungen	9'611.35	10'000.00	22'516.80	10'000.00
41200	Sitzungen, Reisespesen	93'507.01	75'000.00	92'617.55	75'000.00
41210	Sitzungen international	2'461.64	8'000.00	7'634.25	8'000.00
41300	Repräsentation	1'131.40	2'000.00	500.00	2'000.00
41310	Präsidentialressort	1'000.00	5'000.00	4'000.00	5'000.00
41400	Übersetzungen	17'252.80	10'000.00	31'891.75	15'000.00
41410	Simultanübersetzungen CC	14'346.20	10'000.00	15'988.65	10'000.00
41500	Dokumentation	10'347.93	10'000.00	10'661.16	10'000.00
41600	Mitgliedschaften, Beiträge CH	1'810.00	12'000.00	12'060.00	12'000.00
41610	Mitgliedschaften, Beiträge Ausland	5'065.13	8'000.00	4'609.88	8'000.00
41700	Diverse Subventionen	97'300.00	90'000.00	92'000.00	90'000.00
41710	ETH-Archiv	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
		465'011.41	429'000.00	504'209.06	434'000.00
22	Abschreibungen, ausserordentlicher Aufwand				
48100	Abschreibungen Mobiliar, EDV	9'142.50	10'000.00	10'269.15	10'000.00
48500	Zinsaufwand Legat Katz und Fonds	19'742.35	20'000.00	10'353.00	20'000.00
81001	Ausserordentlicher Aufwand	1'700'000.00	0.00	40'000.00	0.00
		1'728'884.85	30'000.00	60'622.15	30'000.00

Emile Dreyfus Geburtstagsfonds

Betriebsrechnung 2011

Einnahmen	CHF
Zinsen und Wertschriftenertrag	2'875.90
Kursgewinn	264.00
	3'139.90

Ausgaben	CHF
Kursverlust	588.25
Zuweisung Zins- und Wertschriftenertrag an SIG	2'287.00
Vermögenszunahme	264.65
	3'139.90

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	CHF
Bankguthaben	1'951.70
Verrechnungssteuer	398.15
Wertschriften (zum Kurswert)	89'959.00
	92'308.85

Passiven	CHF
Kreditor (SIG)	18'450.10
Kapital:	
Stand 01.01.2011	73'594.10
Vermögenszunahme	264.65
Kapital per 31.12.2011	73'858.75
	92'308.85

Jüdischer Friedhof in Davos

Betriebsrechnung 2011

Einnahmen	CHF
Zinserträge	21.15
	21.15

Ausgaben	CHF
Friedhofgärtner und Ausgaben	3'046.45
Bankspesen	30.70
Vermögensabnahme	-3'056.00
	21.15

Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	CHF
Kasse	11.17
Bank Kontokorrent	15'408.34
Verrechnungssteuer	16.75
	15'436.26

Passiven	CHF
Vermögen:	
Stand 01.01.2011	18'492.26
Vermögensabnahme	-3'056.00
Vermögen per 31.12.2011	15'436.26
	15'436.26

**BERICHT ■ RAPPORT ■ REPORT**

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission RPK hat anlässlich ihrer Sitzung die statutarisch vorgesehenen Prüfungen bei der Jahresrechnung 2011 des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes durchgeführt.

Sie hat vom Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG vom 20. Februar 2012 Kenntnis genommen und ihn erwahrt. Sie empfiehlt ihn zur Annahme.

Gestützt auf diese Prüfungen stellt die RPK der Delegiertenversammlung folgende Anträge:

- Bilanz und Betriebsrechnung, welche einen Verlust von CHF 522'021.72 aufweisen, sind zu genehmigen.
- Unter gleichzeitiger Verdankung für seine gewissenhafte und umsichtige Amtsführung, ist dem Kassier, Herrn Dr. Rolf Halonbrenner, Décharge zu erteilen.

Bester Dank gebührt ebenfalls dem Generalsekretär, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern des Sekretariats des SIG für ihre zuverlässige Arbeit.

Rechnungsprüfungskommission
Vorsitzender

Zürich, 20. Februar 2012



Bericht der Kontrollstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Rechnungsprüfungskommission des
Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG)
Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund (SIG) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Meienberger
Revisionsexperte

Zürich, 20. Februar 2012

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Memorial Stiftung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Zürich

Betriebsrechnung 2011

	2011	2010
	CHF	CHF
Einnahmen		
Wertschriftenertrag	12'150.50	10'964.10
	12'150.50	10'964.10
Ausgaben		
Statutarische Auszahlungen	0.00	0.00
Bankspesen	2'655.26	1'719.40
Kursverluste	2'317.03	3'668.00
Sonstige Kosten	1'734.00	1'306.80
Total Ausgaben	6'706.29	6'694.20
Einnahmenüberschuss	5'444.21	4'269.90
	12'150.50	10'964.10

Bilanz* per 31. Dezember 2011

	2011	2010
	CHF	CHF
Aktiven		
Bankguthaben – Kontokorrent	28'590.24	46'640.13
Verrechnungssteuerguthaben	1'713.25	1'756.15
Zinsloses Darlehen an SIG Zürich	75'000.00	75'000.00
Wertschriften	336'979.00	313'442.00
	442'282.49	436'838.28
Passiven		
Stiftungskapital:		
Stand 01.01.	436'838.28	432'568.38
Einnahmenüberschuss 2011 (2010)	5'444.21	4'269.90
	442'282.49	436'838.28
Stiftungskapital per 31.12.	442'282.49	436'838.28

* Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement des Innern, Bern

VSJF



Gabrielle Rosenstein

Vorstand

Der Vorstand des VSJF (Verband der Schweizerischen Jüdischen Fürsorgen) führte im laufenden Berichtsjahr drei Sitzungen durch. Zusätzlich traf er sich zu einer Klausurtagung. Ziel dieser Tagung war eine Analyse der Tätigkeiten des VSJF und die Ausarbeitung neuer Projekte.

Jedes Vorstandsmitglied hat sich in vorbildlicher Weise für den VSJF eingesetzt und allen sei ein grosser Dank ausgesprochen, insbesondere unserem langjährigen Quäsitor Peter Neuhaus. Um ihn bei seinen Aufgaben zu beraten wurde eine Finanzkommission mit externen Fachleuten gebildet.

Verwaltung

Das Archiv des VSJF der Jahre 1990 bis 2000 wurde durch Prof. U. Gast und sein Team geordnet und neu klassiert. Die Dokumente können nun an das Archiv für Zeitgeschichte an der ETH Zürich weitergegeben werden.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Yolana Gross ist kurz nach ihrem 100-jährigen Geburtstag gestorben. In ihrer über 50-jährigen Tätigkeit im VSJF hat sie sich mit unermüdlichem Einsatz für die Bedürftigen eingesetzt. Wir werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Esther Rychla, Assistentin im Sozialbereich, hat uns per Ende Oktober verlassen.

European Council of Jewish Communities (ECJC)

Teilnehmer aus neun europäischen Ländern folgten Anfang November der Einladung der Präsidentin des VSJF zu einem Arbeitstreffen in Zürich. Das Komitee sieht sich

als Think Tank für alle Mitarbeitenden jüdischer Institutionen im Sozialbereich. Das Treffen war erfolgreich und entspricht einem Bedürfnis nach Zusammenarbeit auf europäischer Ebene.

Fürsorge und Soziales

In der Schweiz lebende bedürftige jüdische Menschen, welche keiner Gemeinde angehören, können auf die Dienste des VSJF zählen. Dazu bereist unser Leiter Sozialdienst, Herr Eran Simchi, die Schweiz und besucht die einzelnen Personen an ihrem Wohnort. Die persönlichen Besuche werden sehr geschätzt. Im Vergleich zu den direkten Unterstützungen, welche der VSJF tätigt, lag der Schwerpunkt dieses Jahres auf der Beratung im Bereich Soziale Versicherungen. Die Kooperation zwischen dem VSJF und den einzelnen Sozialdiensten der Gemeinden hat sich erfreulicherweise weiter verstärkt.

ISJS

Die Interessensgemeinschaft schweizerischer jüdischer Sozialarbeiter (ISJS) lud auch dieses Jahr zweimal nach Bern zu einem Erfahrungsaustausch ein. Ebenfalls fand ein zweitägiges Weiterbildungsseminar zu neuen Gesetzen in der Sozialhilfe und der Pflegefinanzierung in der jüdischen Gemeinde Bern statt. Die Sozialdienste der jüdischen Gemeinden konnten für ihre Arbeit viel profitieren.

Integration

Ende März hat der VSJF seine Integrationsprojekte beendet. Über 90 Teilnehmer konnten von dem vielfältigen und breiten

Angebot an Sprach- und Berufsausbildungsprogrammen profitieren. Grosser Dank geht an die Dorothea Gould Foundation, welche die Projekte finanziert hat. Im September konnte Gabrielle Rosenstein die Programme an einer Tagung des Joint in Jerusalem präsentieren. Alle internationalen Tätigkeiten der Dorothea Gould Foundation sind in einem Heftbuch zusammengefasst.

Senioren-Foyer

Zweimal monatlich treffen sich dankbare ältere Menschen, die vor allem sonntags oft alleine sind, regelmässig in unserem Haus. Einmal monatlich organisiert der VSJF ein beliebtes Zusammentreffen für Russisch sprechende ehemalige Flüchtlinge.

Die Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung unterstützt die Aktivitäten im Senioren-Foyer auch weiterhin vollumfänglich. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet.

Seelsorge

In den Empfangsstellen für Asylsuchende und an den Flughäfen kümmern sich Seelsorgende aller Religionen um die Bedürfnisse der Asylbewerber. Im November fand ein vom Bundesamt für Migration, den Kirchen und dem VSJF gemeinsam organisiertes Forum statt. Im Fokus stand die «Menschenwürde im Kontext von Konflikt und Gewaltprävention».

Bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz

Der VSJF, als Anlaufstelle für bedürftige Holocaust-Überlebende, erhält von der Claims Conference Gelder für drei Hilfsprogramme. Der Homecare Fund unter-

stützt Pflegebedürftige zuhause. Das Holocaust Survivor Emergency Assistance Programm (HSEAP) deckt die persönlichen Kosten ab, und der Hungarian Gold Train (HGT) stellt weiterhin Hilfe zur Verfügung.

Asylbereich

Zurzeit herrschen im Asylbereich turbulente Verhältnisse.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit ihrer zukünftigen Ausrichtung auseinandergesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Mitgestaltung des neuen Asylgesetzes. Ein gewichtiges Anliegen der Hilfswerke sind die unabhängigen Beobachter bei der Rückführung von abgewiesenen Asylbewerbern auf dem Luftweg. Die SFH setzt sich für eine humane Rückführungspraxis ein. Deshalb führt das BFM, in Zusammenarbeit mit der SFH, zurzeit ein Pilotprojekt mit unabhängigen Beobachtern durch.

Die Befragungen von Asylbewerbern in Bern und im Flughafen Zürich werden vom VSJF, als Mitglied der SFH, weiterhin im Auftrag des BFM durchgeführt. Per Ende Berichtsjahr waren es gut 1000 Befragungen. Die Kosten werden vom Bundesamt für Migration vergütet. Zurzeit beschäftigt der VSJF 24 HilfswerksvertreterInnen (HWV), die laufend in Weiterbildungen geschult werden.

Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA)

Jahrelang wurde die Zürcher Beratungsstelle auch vom VSJF unterstützt. Die Beteiligung der Leiterin dieser Stelle an einer

Kampagne, die zum Boykott israelischer Produkte aufruft, sowie ihre Unterschrift auf einem Boykott-Plakat haben den VSJF bewegt, den Beitrag an die ZBA vorläufig zu sistieren.

Zürcher Plattform Tag des Flüchtlings

Zum ersten Mal wurde zum Tag des Flüchtlings ein Internetauftritt realisiert (www.mein-talent.ch). Der VSJF hat auch dieses Jahr die Zürcher Plattform TdF finanziell unterstützt.

Dem ganzen VSJF-Team sei, im Namen des Vorstandes, für seinen Einsatz herzlich gedankt.

Ausblick

Der VSJF beabsichtigt im kommenden Jahr vor allem die Weiterbildung im sozialen Bereich auszubauen, um damit die Professionalität der Sozialdienste zu steigern.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe rechnet mit einer deutlichen Zunahme von Asylgesuchen. Der VSJF wird deshalb einige neue HilfswerksvertreterInnen rekrutieren.

Organe des VSJF

Vorstand VSJF

Gabrielle Rosenstein, Küsnacht, Präsidentin

Peter Neuhaus, Zürich, Quästor

Susi Bloch, Basel

Carolyne Bollag, Zürich

Samuel Gross, Zürich

Laurence Leitenberg, Petit-Lancy, GE

Tamar Merlin, Bern

Zentrale VSJF

Felice Dreyfuss, Sekretariat, Administration Asylbereich

Marta Knieza, Leiterin Asylbereich

Eran Simchi, Leiter Sozialdienst

Mitgliedschaften des VSJF

ECJC, European Council of Jewish Communities

SFH, Schweizerische Flüchtlingshilfe:
Gabrielle Rosenstein, Delegierte als VSJF-Präsidentin

EZV, Empfangs- und Verfahrenszentren – Seelsorge

Stiftungen, Legate und Spenden

In dieser Aufstellung sind Zuwendungen ab CHF 5'000.– aufgeführt.

			CHF
1997	Antony Girvan, Wien	Für Les Berges du Léman, Vevey	23'955.00
1997	Antony Girvan, Wien	Für SIG	23'955.00
1998	Gertrud Breisacher-Hirsch sel., Zürich	Für Flüchtlingshilfe	5'000.00
1998	Tony Bollag sel., Baden	Für Flüchtlingshilfe	31'220.00
1998	George Shey sel., Vevey	Für Les Berges du Léman, Vevey	450'000.00
1998	NN zum Andenken an LBL	Für Les Berges du Léman, Vevey	50'000.00
1998	Dodi Rose, Leipzig	Zum Andenken an Gabriel Rose sel. Für Flüchtlingshilfe	6'898.45
1999	Madeleine Dreyfus, Zürich & Liliane Isaak-Dreyfus, Kriens	Zum Andenken an ihre Eltern Armand und Mirjam Dreyfus-Taubes sel. Für Flüchtlingshilfe	12'000.00
1999/01	Dr.h.c.Emile Dreyfus-Stiftung, Basel	Projekte: Keren/Foyer für Senioren, Dr. Georg Guggenheim-Haus	95'000.00
2001	Dr. Izhak Klein, Haifa	Zum Andenken an Selma Hoffmann sel. Für Flüchtlingshilfe	24'000.00
2002	Johannes Trust	Für Flüchtlingshilfe	36'825.80
2002	George W. Rose	Für Flüchtlingshilfe	4'127'404.09
2003	Rosa Kartagener-Intrator	Für Flüchtlingshilfe	10'000.00
2004	Legat NN	Für Flüchtlingshilfe	100'000.00
2004	J. Marsh-Mayer	Für Flüchtlingshilfe	741'655.60
2004	Legat NN	Für Flüchtlingshilfe	30'719.30
2005	Legat Dr. G. & J. Guggenheim	Für Flüchtlingshilfe	200'000.00
2005/07	Legat Stephanie Dickenstein	Für Flüchtlingshilfe	55'333.75
2005	Legat Jarndyce Foundation	Für bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz	260'800.00
2007	Legat Henry H. Baum	Für Flüchtlingshilfe	47'965.85
2008	Legat Georg Galai, Birsfelden	Für jüdische Bedürftige	159'375.83
2009	Legat Friedrich Spieler-Werder	Für jüdische Bedürftige	158'000.00
2010	Legat Friedrich Spieler-Werder	Für jüdische Bedürftige	42'000.00

Rechnungsablage des VSJF

Erfolgsrechnung des VSJF 2011

Ertrag

	Abschluss 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Abschluss 2011 CHF	Budget 2012 CHF
Flüchtlinge:				
Bundesamt für Migration (BFM)				
Anteil an Befragungskosten	270'105.44	320'000.00	318'720.55	340'000.00
SIG-Mitgliederbeiträge	202'825.00	200'000.00	211'860.00	205'000.00
Spende der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung für Foyer für Senioren	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Spenden	35'625.00	5'000.00	8'160.00	5'000.00
Dorothea Gould Foundation	200'000.00	0.00	0.00	0.00
Mieterträge Dreikönigstrasse 49	41'715.00	40'000.00	41'097.00	40'000.00
Zinsen und Wertschriftenerträge	219'498.65	220'000.00	229'190.72	220'000.00
Wertschriftenergebnis netto	0.00	55'000.00	0.00	52'000.00
Auflösung Wertschriften- schwankungsreserve	29'206.84	0.00	200'601.31	0.00
Total Ertrag	1'028'975.93	870'000.00	1'039'629.58	892'000.00
Total ordentliches Ergebnis des Jahres	-110'078.19		-42'111.45	
Veränderung Fonds und Legate				
Ertrag				
Anteiliger Ertrag aus Verkauf Les Berges du Léman	1'700'000.00		0.00	
Legat Friedrich Spieler-Werder	42'000.00		0.00	
Legatentnahme	110'078.19		42'111.45	
Aufwand				
Zuweisung an Fondskapital	1'742'000.00		0.00	
Total Veränderung Fonds und Legate	110'078.19		42'111.45	
Total Ergebnis des Jahres	0.00		0.00	

Aufwand

	Abschluss 2010	Budget 2011	Abschluss 2011	Budget 2012
	CHF	CHF	CHF	CHF
Unterstützungen	167'714.40	180'000.00	146'539.10	180'000.00
Integrationsprojekte				
Dorothea Gould Foundation	106'931.40	0.00	20'000.00	0.00
Unterstützung von Holocaust-Opfern (aus Mitteln des VSJF)	0.00	20'000.00	0.00	20'000.00
Seniorentreffen	5'445.00	5'000.00	0.00	7'000.00
Aufgabenhilfe	776.00	0.00	0.00	0.00
Asylbewerber Befragungskosten	153'962.15	140'000.00	150'211.05	150'000.00
Beratungsstelle für Asylsuchende	10'000.00	15'000.00	800.00	0.00
Schweiz. Evangelischer Kirchenbund	5'000.00	5'000.00	0.00	5'000.00
Total Unterstützung, Strukturkosten und Überweisungen	449'828.95	365'000.00	317'550.15	362'000.00
Personalkosten	331'804.94	270'000.00	280'670.70	295'000.00
Verwaltungskosten	135'478.74	140'000.00	123'817.85	140'000.00
Bankspesen und Fremdwährungsdifferenzen	42'797.15	30'000.00	38'742.45	30'000.00
Wertschriftenergebnis netto	29'206.84	5'000.00	239'114.83	5'000.00
Foyer für Senioren	32'903.30	30'000.00	31'845.05	30'000.00
Abschreibungen	116'076.55	20'000.00	40'000.00	20'000.00
Beitrag an Archiv für Zeitgeschichte ETH	0.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Projektzuwendungen	957.65	0.00	0.00	0.00
Total übriger Aufwand	689'225.17	505'000.00	764'190.88	530'000.00
Total Aufwand	1'139'054.12	870'000.00	1'081'741.03	892'000.00

Bilanz des VSJF 2011**Aktiven**

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Flüssige Mittel		
Kassa	2'027.05	833.65
Postcheckguthaben	100'435.26	45'816.87
Bankguthaben – Kontokorrent	2'485'007.85	2'010'322.82
	2'587'470.16	2'056'973.34
Forderungen und Guthaben		
Debitoren – Sonstige	40'444.55	41'495.55
Claims Conference	3'475.70	0.00
Eidg. Steuerverwaltung – Verrechnungssteuerguthaben	25'674.53	27'781.04
Transitorische Aktiven	136'245.63	125'938.55
	205'840.41	195'215.14
Wertschriften		
Wertschriften	5'175'607.00	6'036'029.00
	5'175'607.00	6'036'029.00
Total Umlaufvermögen	7'968'917.57	8'288'217.48
Mobilien, EDV-Anlage	2.00	2.00
Einrichtungen Immobilien	2.00	2.00
Immobilien*	1'660'000.00	1'700'000.00
	1'660'004.00	1'700'004.00
Total Anlagevermögen	1'660'004.00	1'700'004.00
Total Aktiven des VSJF	9'628'921.57	9'988'221.48
Treuhänderisch verwaltete Mittel		
Bankguthaben/Wertschriften:		
– Mietzinsdepots für Flüchtlinge	4'877.65	4'866.76
	4'877.65	4'866.76
Total Aktiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Mittel	9'633'799.22	9'993'088.24

* Gebäudebrandversicherungswert 2011: CHF 2'070'500.– (2010 CHF 2'070'500.–)

Passiven

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Kreditoren	10'158.02	53'852.09
Übrige Verbindlichkeiten	8'063.77	37'010.27
Claims Conference	0.00	2'228.98
Transitorische Passiven	19'144.75	18'552.35
Kautionen	0.00	31'310.00
Wertschwankungsreserve für Wertschriften	0.00	200'601.31
Rückstellungen	24'000.00	35'000.00
	61'366.54	378'555.00
Fondskapital		
Fonds	443'282.89	443'282.89
Legate	5'924'272.14	5'966'383.59
Schenkungen für Dr.-G.-Guggenheim-Haus	1'500'000.00	1'500'000.00
Les Berges du Léman	1'700'000.00	1'700'000.00
	9'567'555.03	9'609'666.48
Eigenkapital		
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Gewinn/(Verlust)	0.00	0.00
	0.00	0.00
Total Passiven des VSJF	9'628'921.57	9'988'221.48
Treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots		
- Mietzinsdepots für Flüchtlinge	4'877.65	4'866.76
	4'877.65	4'866.76
Total Passiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots	9'633'799.22	9'993'088.24

Anhang per 31. Dezember 2011

1. Stetigkeit der Jahresrechnung

Gewisse Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung des laufenden Geschäftsjahres entsprechend angepasst.

2. Fortschreibung Fonds und Legate

Fonds und Legate des VSJF 2011

	Bestand Ende 2010	Zugänge	Abgänge	Bestand Ende 2011
	CHF	CHF	CHF	CHF
Allgemeine VSJF-Fonds				
Herrn-/Erbenlose Vermögen	68'044.04	0.00	0.00	68'044.04
"R"-Fonds	138'446.39	0.00	0.00	138'446.39
Jüdische Transitflüchtlinge	26'222.15	0.00	0.00	26'222.15
Russische Flüchtlinge	119'418.25	0.00	0.00	119'418.25
Sammlung Flüchtlinge Iran	44'129.50	0.00	0.00	44'129.50
Sammlung für bedürftige Schoa- Opfer in der Schweiz	14'730.86	0.00	0.00	14'730.86
Spenden-Fonds Aktion Keren	32'291.70	0.00	0.00	32'291.70
Total Fonds VSJF	443'282.89	0.00	0.00	443'282.89

Übertrag	443'282.89	0.00	0.00	443'282.89
-----------------	-------------------	-------------	-------------	-------------------

	Bestand Ende 2010 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	Bestand Ende 2011 CHF
Übertrag	443'282.89	0.00	0.00	443'282.89
VSJF-Legate (ungebunden)				
Otto-Erich-Heynau-Fonds	150'954.94	0.00	0.00	150'954.94
Alice Adelheid Meyer	787'664.40	0.00	0.00	787'664.40
Lilly Sommerfeldt	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
Dr. Ch. Schein	66'105.10	0.00	0.00	66'105.10
Carolina Waeckerlin	2'312.89	0.00	0.00	2'312.89
Liselotte Goldstein Erben	93'089.00	0.00	0.00	93'089.00
Johannes Trust	36'825.80	0.00	0.00	36'825.80
George W. Rose	3'232'594.30	0.00	42'111.45	3'190'482.85
Rosa Kartagener-Intrator	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Legat I. Marsh-Mayer	741'655.60	0.00	0.00	741'655.60
Legate NN – Diverse	157'506.13	0.00	0.00	157'506.13
Legat Dr. G. & J. Guggenheim	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Legat Stephanie Dickenstein	55'333.75	0.00	0.00	55'333.75
Legat Henry H. Baum	47'965.85	0.00	0.00	47'965.85
Legat Georg Galai	159'375.83	0.00	0.00	159'375.83
Legat Friedrich Spieler-Werder	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Total Legate VSJF	5'966'383.59	0.00	42'111.45	5'924'272.14
Sonstiges Fondskapital				
Schenkungen				
für Dr. Guggenheim Haus	1'500'000.00	0.00	0.00	1'500'000.00
Les Berges du Léman	1'700'000.00	0.00	0.00	1'700'000.00
Total Sonstiges Fondskapital	3'200'000.00	0.00	0.00	3'200'000.00
Total Fonds und Legate	9'609'666.48	0.00	42'111.45	9'567'555.03
Zusammensetzung des				
Wertschriftenportfolios	31.12.2011		31.12.2010	
Festverzinsliche Werte	2'147'533.00		2'929'363.00	
Aktien	2'370'724.00		2'399'954.00	
Übrige Anlagen	657'350.00		706'712.00	
Total Wertschriften	5'175'607.00		6'036'029.00	

Der VSJF hat von der Claims Conference und der Stiftung Hungarian Gold Train einen Betrag von rund CHF 27'000.– (Vorjahr CHF 41'000.–) erhalten und diesen an Holocaustüberlebende in der Schweiz ausbezahlt.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission des SIG hat anlässlich ihrer Sitzung am 20. Februar 2012 die Jahresrechnung 2011 des VSJF überprüft. Sie hat vom Revisionsbericht der Pricewaterhouse-Coopers Kenntnis genommen und die Rechnung erwahrt.

Sie empfiehlt, dem Vorstand Décharge zu erteilen unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Zürich, 20. Februar 2012

Für die Rechnungsprüfungskommission



Jayr Bass



Bericht der Kontrollstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Rechnungsprüfungskommission
des Verbandes Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen (VSJF)
Zürich

Im Auftrag der Rechnungsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Meienberger
Revisionsexperte

Zürich, 7. Februar 2012

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Sekretariat SIG

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund SIG

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

E-Mail: info@swissjews.ch
Website: www.swissjews.ch

Sekretariat VSJF

Verband Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen VSJF

Dr. Georg Guggenheim-Haus
Dreikönigstrasse 49
Postfach 2169
CH-8027 Zürich

T +41 (0)44 206 30 60
F +41 (0)44 206 30 77

E-Mail: info@vsjf.ch
Website: www.vsjf.ch

Ce rapport est également édité en langue française. On peut le demander auprès du Secrétariat de la FSCI.

Herausgeber: Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund, Zürich 2012

Grafik: Medienpark, Zürich

Fotos: Vivianne Berg

Druck: Schlaefli & Maurer AG, Interlaken

